№ 195. 1838.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 22. August.

Inland.

Berlin den 19. August. Der Königl. Niederländische Direktor der Handels-Kammer, Rochussen, ist aus dem Haag, und der Königl. Niederländische Legations-Rath und Geschäftsträger bei der freien Stadt Frankfurt, von Scherff, von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 11. August. Am 15. d. Mts. wird durch den „Sirius" die Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen Kronstadt und London eröffnet werden. Das genannte Dampfschiff hat die Kraft von 320 Pferden, und wird regelmäßig am 15. jeden Monats von Kronstadt auslaufen.

Frankreich.

Paris den 13. August. Nachrichten aus Toulon vom 8. August melden, daß Se. K. K. Hoheit der Erzherzog Friedrich sich noch dort befindet, mit der ihm zu Theil gewordenen Aufnahme sehr zufrieden und fast unausgesetzt mit der Besichtigung der dortigen Marine-Anstalten beschäftigt ist. Aus Tunis erfährt man, daß die jetzt vereinigten See-Geschwader der Contre-Admirale Gallois und Lalande vor dem Eingange des dortigen Hafens kampffertig vor Anker liegen. Admiral Gallois erwartete von einem Tag zum anderen, die Türkische Flotte eintreffen zu sehen. In Folge einer langen Konferenz zwischen beiden Admiralen war die Brigg „Lutin" eiligst mit Depeschen nach Toulon gesandt und der Haupt-Inhalt dieser Depeschen sogleich auf telegraphischem Wege nach Paris befördert worden, worauf am 7. auf gleichem Wege Befehle von Paris eingingen, und in Folge deren die Goelette „la Legère" am 8. mit Depeschen für die beiden Admirale nach Tunis auslief. Der Moniteur meldet bereits unter Toulon vom 10. August das Eintreffen der Brigg „Palinurus" von Tunis her auf der dortigen Rhede.

Die Aerzte der Herzogin von Orleans halten sich beständig im Pavillon Marsan gegenwärtig. Man scheint sonach die Niederkunft als nahe bevorstehend anzusehen.

Herr Mazel, Referendarius beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten im Haag, ist gestern hier eingetroffen, um bei der Holländischen Gesandtschaft die Stelle des vorgestern Abend mit seiner Familie abgereisten Herrn von Fabricius zu versehen.

Gestern Abend um 9 Uhr ereignete sich auf der Eisenbahn nach St. Germain, unweit Asnières das Unglück, daß 2 Convois in der Dunkelheit gegen einander stießen. Mehrere Wagen sind in tausend Stücke zerschellt, an 40 Personen sind beschädigt, darunter mehrere sehr schwer. Bereits ist bei dem Maire von Asnières Klage gegen die Administration eingereicht. Man ist sehr unwillig über die Nachlässigkeit und den Leichtsinn, womit bei der Regulirung der Hin- und Herfahrten zu Werke gegangen wird. Gestern Abend hatten 12 bis 1500 Personen zu Le Pecq lange Zeit auf den Abgang des nächsten Convoi nach Paris gewartet, ihre Ungeduld drohte, thätlich zu werden, und man eilte deshalb mit der nächsten Absendung soviel als möglich, daher wahrscheinlich das Unglück.

Man erfährt jetzt, daß der neue Bestimmungsort der Dem. Grouvelle Montpellier ist.

Als der König kürzlich von einem Besuche bei der Herzogin v. Orleans zurückkehrte, wurde ein Individuum auf dem Rivoli-Platze festgenommen, welches sich unehrerbietige Ausdrücke gegen Se. Majestät erlaubt hatte.

Man spricht seit einigen Tagen von einer Verbindung von Kapitalisten und hochgestellten Personen, die einen umfassenden Plan zur Civilisation von Afrika zur Ausführung zu bringen beabsichtigen und zu diesem Zwecke ein Kapital von 50 Millionen zusammengebracht haben sollen. An die Spitze des Unternehmens will man den Marschall Soult stellen, ihm zur Seite Ibrahim Pascha, den Herzog von Sussex, den Präsidenten des Brittischen Board of Controul Sir J. C. Hobhouse, und Hrn. Laffitte. Es wird auf die Unterstützung des Unternehmens durch alle Nationen Europa's gerechnet, und zugleich von drei Punkten aus soll dasselbe ins Werk gesetzt werden, nämlich vom Cap der guten Hoffnung, von Kahira und Toulon. Drei an diesen Orten errichtete Institute sollen unter Oberleitung des General-Conseils nach bestimmten alljährlich zu entwerfenden Instruktionen den Zweck fördern.

Spanien.

Madrid den 4. August. Dem Vernehmen nach haben außer dem General Narvaez auch noch die Generale Oraa, von Meer, Eleonard und Palarea gegen das Verlangen Espartero's, das gegenwärtige Ministerium zu modifiziren, protestirt.

Spanische Gränze. Don Carlos ist am 2. August in Oñate angekommen und hat dort wieder sein Hauptquartier aufgeschlagen. Espartero hat eine Bewegung gemacht, die seine Absicht, nach Estella zurückzukehren, anzudeuten scheint. Zurbano ist bei einem Ausfalle aus Vittoria von den Karlisten unter Sopelano angegriffen und geschlagen worden. Er soll mit 12 Wagen voll Verwundeter nach Vittoria zurückgekehrt seyn. — Muñagorri läßt jetzt für seine Truppen eine eigene Uniform machen, die in einer runden Jacke von dunkelblauem Tuch mit drei Reihen halbrunder Metallknöpfe, aus eisengrauen Tuchbeinkleidern mit rothen Streifen und einem blauen Barret mit roth und weißer Quaste besteht.

Deutschland.

Frankfurt den 14. August. So viel man von hier aus auch über Rüstungen eines Armeekorps des deutschen Bundesheeres gegen Belgien zu schreiben wußte, und sogar der Zusammenziehung der Großherzogl. hessischen Truppen bei Darmstadt, um die gewöhnlichen Herbstmanöver etwas früher vorzunehmen, eine besondere Bedeutung unterlegte, so kann man doch von Neuem behaupten, daß sich der Bund vorerst nicht gegen Belgien rüstet. Es war überhaupt nie die Rede davon, daß eine militärische Einschreitung von Seiten des Bundes gegen Belgien stattfinden sollte. Es war immer nur davon die Rede, auf dem an Deutschland kommenden Gebietstheile von Luxemburg und Limburg militärische Maßregeln zur Besetzung derselben in Ausführung zu bringen, und nur dann gegen Belgien, wenn es sich mit Gewalt widersetzen sollte. Nachdem man zur Ueberzeugung gekommen, daß die Londoner Konferenz auf die Ausführung der Territorial-Bestimmungen der 24 Artikel bestehen, und darauf hin zwischen dem deutschen Bunde und dem Könige der Niederlande eine Uebereinkunft wegen der Gebietsabtretung und resp. Gebietsentschädigung getroffen worden, so war es allerdings nöthig, daß der deutsche Bund eventuell militärische Anordnungen traf, um im geeigneten Augenblicke sein Recht in Luxemburg und Limburg zu wahren. Eine Ausführung dieser militärischen Anordnungen steht aber noch nicht bevor, denn ein partieller Vollzug der 24 Artikel kann nicht eintreten, und jetzt um so weniger, da Belgien neue Hindernisse einem Endabkommen mit Holland in den Weg geschoben hat.

München den 12. August. Es verbreitet sich das Gerücht, daß auch JJ. KK. MM. von Oesterreich, so wie des Königs von Preußen Majestät, im Laufe dieses Herbstes Baiern und München besuchen werden. (Nürnb. Korresp.)

Italien.

Livorno den 6. August. Gestern sollte hier ein Volksfest seyn, aber leider ward es durch den am Morgen desselben Tags erfolgten Tod einer zweijährigen Tochter unseres Großherzogs gestört. Die Stadt nimmt allgemeinen Antheil an dem Schmerz, den die als zärtliche Mutter verehrte Großherzogin tief empfindet.

Neapel den 2. August. (Allg. Zeit.) Nachdem der Vesuv seit mehreren Wochen etwas Ernstliches zu versprechen schien, fing er vorgestern Abend an, sehr stattliche Flammen auszustoßen, die jedesmal mit einer großen Anzahl glühender Steine begleitet waren, welche beim Niederfallen die ganze obere Fläche des Kraters bedeckten. Die schönsten Momente waren zwischen 8 und 10 Uhr Abends, und gewährten den Neulingen einen sehr ergötzlichen Anblick, dem auch der Veteran gern einige Momente widmete. Gegen 11 Uhr hörte er auf zu arbeiten, und gesellte sich in Gemeinschaft mit Natur und Mensch zur Ruhe, jedoch um zu Größerem wieder zu erwachen. Bei Aufgang der Sonne war er dann in Nebel gehüllt, und blieb es auch den ganzen Tag, so daß man den Kegel des Berges kaum gewahr werden konnte; ein furchtbares Getöse, welches sich gegen 5 Uhr Nachmittag vernehmen ließ, und ein Lavastrom, der sich auf der Nordseite gegen den Eremiten hin schlängelte, gaben aber zu erkennen, daß er keineswegs schlummerte, wovon man sich auch bei Eintritt der Nacht überzeugte, denn während die Luft ganz klar und der Mond im Hintergrunde ganz hell schien, gab der durch Auswurf von Asche gebildete dichte Nebelschleier dem Berge ein gespensterarti-

ges Ansehen; viele hundert Fuß hohe Feuersäulen von ungeheurem Umfang stiegen empor, Millionen glühender Steine von furchtbarer Größe flogen umher und man hörte sie mit Gerassel niederfallen. Am heftigsten zeigte sich der Auswurf etwas nach 10 Uhr, worauf er sich dann abermals zur Ruhe begab, jedoch nicht ganz nachließ, um wahrscheinlich heute Abend, und so zunehmend bis zum Vollmond am 5. d., von neuem stärker und stärker zu toben; denn es ist eine bekannte Sache, daß er nicht nur bei wachsendem Monde, sondern auch zuweilen des Morgens bei Sonnen-Aufgang thätiger zu werden pflegt. Letzteres bemerkt man jedoch nur, wenn man sich oben befindet, da man bei Tag die Flammen, wenn sie auch noch so stark sind, nie sehen kann und alles in Rauch gehüllt ist, der aber in seiner Art ein nicht weniger großartiges Schauspiel darbietet. — Nachschrift. Abends. Der Vesuv fängt an fürchterlich zu wüthen, und ein bedeutender Lavastrom wird in der Richtung nach dem Eremiten sichtbar. Gott gebe nur, daß er kein Unheil anstifte; bis jetzt ist noch keine Gefahr, doch sind die Bewohner am Fuße des Berges auf ihrer Hut, um sich bei Zeiten mit Hab und Gut aus dem Staube zu machen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 3. d. war der Bauerwirth Andreas Urbaniak zu Waladuchowna, Pleschener Kreises, auf dem Felde beschäftigt und hatte seinen 5jährigen Sohn bei sich, als er wahrnahm, daß ein Gewitter heraufkam und es bereits zu regnen anfing; er nahm daher das Kind auf den Arm, um nach Hause zu gehen. Kaum aber hatte er einige Schritte gemacht, als ein Blitzstrahl herunterfuhr und ihn tödtete. Der Knabe blieb wunderbarer Weise unbeschädigt. — Am 27. Juli c. hatten zwei Einlieger aus dem Schildberger Kreise Waaren über die Gränze geschmuggelt, wurden aber von 2 Kosaken betroffen, verfolgt und nachdem sie das diesseitige Gebiet schon überschritten, über 300 Schritt von der Gränze eingeholt und ergriffen. Da die Defraudanten ihre Waaren nicht gutwillig übergeben wollten, wurde der Eine von einem Kosaken erschossen; der Andere ergriff die Flucht, die Kosaken aber eilten mit ihrer Beute über die Grenze zurück. Die Sache ist anhängig gemacht.

Koblenz den 13. August. Aus Niedermendig schreibt man unter dem 11. d. Mts.: In der vergangenen Nacht ist hier Feuer ausgebrochen, welches bei heftigem Winde so schnell um sich griff, daß bis diesen Augenblick, Morgens 9 Uhr, wo solches noch nicht gelöscht ist, bereits 162 Gebäude nebst dem größten Theil ihres Inhalts ein Raub der Flammen wurden. Sämmtliche Gebäude sind in der Provinzial-Feuer-Sozietät, bewegliche Gegenstände aber nur von einem Einwohner versichert gewesen."

Die Dorfzeitung schreibt: „Ein Wunder wär's nicht, wenn der Marschall Soult durch den Wechsel des Klimas den Schnupfen bekäme. In England war seine Aufnahme überall und bis zu seiner Abreise sehr warm und ehrenvoll, um so kälter war der Empfang bei seiner Rückkehr nach Frankreich. Besonders soll er sich bei seinem Aufenthalt in dem etwas düsteren Königlichen Schlosse erkältet haben. — Wir haben so in Bausch und Bogen an 300 goldene Dosen gezählt, die in den letzten Wochen von den reisenden hohen Häuptern vertheilt worden sind. Ob der Marschall auch eine für seinen Schnupfen bekommen hat, ist uns unbekannt.

Wie verhält sich ein Prinz, nämlich ein Französischer, zu einer Prinzessin? Wie 120 zu 29. Wenn die Herzogin von Orleans in drei Wochen von einem Prinzen entbunden wird, so geschehen 120 Schüsse, bei einer Prinzessin nicht einmal ein halbes Schock, nur 29. (Dorfztg.)

Was machen denn die Israeliten in Wiesbaden für alberne Streiche? Sie haben ihren gelehrten und tüchtigen Prediger Dr. Geiger ziehen lassen. Kaum war er in Frankfurt einige Wochen, so riefen ihn die verständigen Juden in Breslau mit einer großen Besoldung, und die Wiesbadener suchen nun einen alten Stockrabbiner. (Dorfz.)

Stadt-Theater.

Heute Donnerstag den 23. August 26ste polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn v. Raszewski: Der Tag nach der Hochzeit, die Frau auf dem Balle, der Mann auf der Jagd; Lustspiel in 1 Akt aus dem Französischen. — Hierauf folgt: Der Zobelpelz, oder: Der Streit und die Wette; komische Oper in 1 Aufzuge von D. K. — Zum Beschluß: Der Adel als Zins-Herr, oder: Der Streit um den Wind; komische Operette in 1 Akt von J. Nowakowski, Schauspieler vom Theater zu Lemberg.

Sonnabend den 25. August; Die Soldaten; Schauspiel in 5 Aufzügen von Arresto. — (Gastrolle — Major von Böhm: Herr Herwegh, vom Stadttheater zu Magdeburg.)

Bekanntmachung.

In den Starczanower Bergen und in dem Forst-Belauf Maniewo der Oberförsterei Eckstelle bei Murow. Goslin ist unweit der Warthe Lehm gefunden worden, der nach dem Urtheile von Sachkennern zum Ziegelbrennen vorzüglich geeignet seyn soll. — Wir sind daher nicht abgeneigt, an beiden

Orten die Anlage von Ziegeleien auf einen gewissen Zeitraum unter geeigneten Bedingungen zu gestatten. Unternehmer solcher Anlagen, welche die Mittel besitzen, die dazu gehörigen Gebäude aufzurichten, und eine angemessene Pacht zu zahlen, wollen sich bei dem Herrn Oberförster Brehmer in Eckstelle zur weiteren Behandlung der Sachemelden.

Posen den 14. August 1838.

Königlich Preußische Regierung III.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Kierzno, aus den Antheilen A. und B. bestehend, im Kreise Ostrzeszow, landschaftlich abgeschätzt auf 40,003 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29sten Oktober 1838 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Interessenten, als die Agnes und Anna v. Karsznicka, so wie die Sophia Nepomucena, und Franciska Geschwister von Kowalska, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 31. März 1838.

Anzeige.

Auf die in der Posener Zeitung vom 6ten August d. J. gemachte Anzeige des Königl. Hof-Instrumentenverfertigers Herrn J. Rohmann aus Breslau, finde ich mich veranlaßt zu erwidern, daß die geführte Firma:

„Königl. Hof-Instrumentenverfertiger Jac. Rohmann & Gottlieb Brandt"

nur dem Namen nach bestanden hat, und jedes mit dieser Firma, so wie mit der Firma des erstern allein versehene Instrument **von mir allein** verfertigt, indem Herr Rohmann seit mehr als 10 Jahren kein Instrument selbst verfertigen ließ, und nur alle von ihm verkauften Instrumente von mir entnommen wurden; mithin kann von dem in obenerwähnter Zeitung annoncirten Ausscheiden aus dem Geschäft gar nicht die Rede seyn, welches ich einem verehrungswürdigen Adel und hochgeehrten Publikum in Posen und der Umgegend mit dem ergebensten Bemerken hiermit anzuzeigen für Pflicht halte, daß ich zur Erleichterung meiner verehrten dasigen Kunden ein Commissions-Lager fertiger guter Instrumente in dem

Neuen Piano-Forte-Magazin bei Herrn Louis Falk in Posen, Markt No. 89.,

im Reissigerschen Hause

halte.

Breslau den 10. August 1838.

Gottlieb Brandt,
Instrumentenverfertiger.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 15. August 1838.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	15	—	2	17	6
Roggen	1	12	6	1	15	—
Gerste	—	27	6	1	—	—
Hafer	—	23	—	—	25	—
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	10	—	—	12	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . .	1	12	6	1	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	22	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	4	20	—	4	25	—
Spiritus, die Tonne .	16	—	—	17	—	—

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 16. August 1838.

Zu Lande: Roggen 1 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 20 Sgr.; große Gerste 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 27 Sgr. 6 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 3 Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 3 Rthlr. 20 Sgr. und 3 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Roggen 2 Rthlr. 5 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 1 Rthlr.

Mittwoch, den 15. August 1838.

Das Schock Stroh 7 Rthlr. 5 Sgr., auch 6 Rthlr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise in Berlin, vom 10. bis 16. August 1838.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 20 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Kartoffel-Branntwein 19 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 18 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.